



Kath. Pfarreien Spalter Land
Großweingarten - Spalt - Theilenberg

Beitrag:
-,50 €

Kirchnzettl

für die Pfarreien Spalt- Großweingarten- Theilenberg

05. April bis 10. Mai



Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarreiengemeinschaft Spalter Land!

Dieser heurige Oster-Kirchnzettl ist sicherlich (und ich hoffe für lange Zeit) ein Unikum. Denn wir können uns ja nicht versammeln, deshalb hat der Kirchnzettl hauptsächlich die Aufgabe, auf Angebote aus dem Fernseher, dem Rundfunk und dem Internet hinzuweisen.

Allerdings möchte ich mit zwei kleinen Aktionen eine Tradition aufrechterhalten, die wir mit dem Palmsonntag und Ostern verbinden. Das sind zum einen die Palmbüschel und zum anderen unser Osterlicht.

Ich lade Sie ganz herzlich ein, machen Sie sich oder ihren Kindern einen Palmbüschel und bringen Sie ihn am Samstag-Nachmittag vor dem Palmsonntag zur Kirche, um ihn dort- mit Ihrem Namen versehen- abzulegen. Am Abend dann werde ich die Palmbüschel segnen, so dass Sie ihre Palmbüschel im Laufe des Palmsonntags bei einem Spaziergang zur Kirche wieder abholen können.

In der Osternacht – etwas früher als gewohnt (s. Kirchnzettl) – werde ich eine kleine Lichtfeier zur Segnung der Osterkerze unter Ausschluss der Öffentlichkeit halten. Die Kirchen werden die Botschaft „Christus, das Licht!“ in sich aufnehmen und ich werde das Exsultet als Segnung anstimmen. Dann stellen wir die Osterkerze an die Stufen des Altarraums, versehen sie mit Dochten und legen für Sie kleine Osterkerzen bereit – wobei wir um einen kleinen Opulus bitten; so können Sie Ihr Osterlicht nach Hause tragen und z. B. beim Gebet die Kerze ins Fenster stellen.

Meine Anteilnahme gilt den Familien, die einen Todesfall zu beklagen haben, und aufgrund der momentanen Situation auf unbestimmte Zeit warten müssen, bis die Feierlichkeiten zur Urnenbestattung stattfinden können. Sargbeerdigungen können vorgenommen werden, allerdings auch im kleinsten Familienkreis.

Vieles läuft in diesen Tagen etwas anders ab, als wir es gewohnt sind. Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Geduld und die Fähigkeit, Dinge annehmen zu können, die der Einzelne nicht ändern kann.

Wir legen in diesen Tagen viel Vertrauen in die Hände der Ärzte und Pflegenden; vergessen wir dabei aber auch das Gebet zu Gott nicht. Denn er hat uns zugesagt, bei uns zu sein bis zum Ende der Welt!!

Samstag	04. April	
S/G/Th - 18:00	Abgabe der Palmbüschel – <i>mit Namen Versehen-</i>	
Sonntag,	05. April	PALMSONNTAG
S/G/Th	Abholen der Palmbüschel	
10:00	Live Übertragung aus Rom mit Papst Franziskus im BR- Fernsehen <i>Pfarrmesse für die Lebenden und Verstorbenen unserer Pfarreiengemeinde durch Pfarrer Mederer</i>	

Donnerstag	09. April	GRÜNDONNERSTAG
	Abendmahlsfeier	
Freitag	10. April	KARFREITAG
	Karfreitagssliturgie	
15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Bischof Voderholzer (Regensburg) (Livestream)	
Samstag	11. April	KARSAMSTAG Grabesruhe Jesu
Th 18:00	Segnung der Osterkerze jeweils in der Pfarrkirche	
G 18:30	<i>Eine Stunde nach der Segnung und am Ostersonntag</i>	
S 19:00	<i>Tagsüber können Sie ihr Osterlicht an der Osterkerze abholen</i>	
Sonntag	12. April	OSTERSONNTAG
10:00	Ostermesse live Übertragung aus Rom mit Papst Franziskus im BR- Fernsehen	
Montag	13. April	OSTERMONTAG
10:00	Pontifikalamt vom Kölner Dom (Livestream)	
S 14.00	Emmausgang	

Momentan finden keine öffentlichen Gottesdienste statt. Sobald sie wieder möglich sind werden wir Sie informieren.

Sonntag	26. April
	<i>Pfarrmesse für die Lebenden und Verstorbenen unserer Pfarreiengemeinschaft durch Pfarrer Mederer</i>

Freitag	1. Mai
	<i>Pfarrmesse für die Lebenden und Verstorbenen unserer Pfarreiengemeinschaft durch Pfarrer Mederer</i>
18:00	feierliche Haus- Maiandacht in unseren Familien

Sonntag	03. Mai
	<i>Pfarrmesse für die Lebenden und Verstorbenen unserer Pfarreiengemeinschaft durch Pfarrer Mederer</i>
18:00	feierliche Haus- Maiandacht in unseren Familien

Sonntag	10. Mai	4. Sonntag der Osterzeit
	<i>Pfarrmesse für die Lebenden und Verstorbenen unserer Pfarreiengemeinschaft durch Pfarrer Mederer</i>	
18:00	feierliche Haus- Maiandacht in unseren Familien	

Unsere Hinweise zu den Gottesdiensten haben wir dem Internet entnommen, auch die Diözese Eichstätt weist auf ihrer Internetseite auf Gottesdienste hin:

www.bistum-eichstaett.de/coronavirus/gottesdienst-uebertragungen/
Dort finden sie auch Links zum Domradio, K.Tv, EWTN sowie Münchner Kirchenradio.

www.katholisch.de/artikel5031-live-auf-katholischde

Wir empfehlen Ihnen auch einen Blick in unser neues Gotteslob auf der Seite 302 zu Palmsonntag, die Vesper in der Osterzeit (Nr.641) und im Eichstätter Anhang GL762

Was die Pfarrgemeinde bewegt

Ostern im Herzen!

Liebe Schwestern und Brüder!

Ich kann mir noch gar nicht so richtig vorstellen, wie das heuer mit Ostern sein soll: Ostern ohne die Osternachtfeier?

Ja, eigentlich gehört ja auch die Karwoche mit der Feier des Abendmahls, dem Karfreitag mit der gesungenen Passion und die Osternacht mit der Taufgelübde-Erneuerung, wenn möglich sogar einer Taufe - als eine einzige Feier verstanden – voraus.

Der Gründonnerstag



Der am Palmsonntag mit Hosianna-Rufen in die Königsstadt Jerusalem eingezogene Jesus macht mit der Fußwaschung am Gründonnerstag seinen Aposteln klar, dass der Dienst, den er den Zwölfen, den Säulen des Neuen Volkes Gottes übergibt, ein Dienstamt ist und keine Karriere als Mächtigster im Lande. Im Abendmahlssaal setzt Jesus nach dem Johannes-Evangelium in die Tat um, was er seinen Jüngern laut dem Lukas-Evangelium zuvor deutlich vor Augen geführt hat: „Die Könige herrschen

über ihre Völker und die Mächtigen lassen sich Wohltäter nennen. Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern der Größte unter euch soll werden wie der Kleinste und der Führende soll werden wie der Dienende.“ Und bei Johannes erklärt er nochmals: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. Amen, amen, ich sage euch: Der Sklave ist nicht größer als sein Herr und der Abgesandte ist nicht größer als der, der ihn gesandt hat. Selig seid ihr, wenn ihr das wisst und danach handelt.“ (Joh 13,15-17)

Die 2. Lesung des Tages aus 1 Kor 11,23-26 führt uns noch vor der Fußwaschung hinein in das tiefste Geheimnis des Gründonnerstags, die Stiftung der Eucharistie. Der hl. Paulus berichtet der Gemeinde in Korinth:
²³ Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe:

Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot,

²⁴ sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte:

Das ist mein Leib für euch.

Tut dies zu meinem Gedächtnis!

²⁵ Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach:

Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut.

Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

²⁶ Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Wichtig ist nun, dass wir diese Botschaft im Sinne des jüdischen Denkens auffassen, nach dem der, der sich der Geschichte erinnert, mit hineingenommen ist in diese Geschichte.

Wir sitzen also gleichsam mit Jesus im Abendmahlssaal und er sagt zu uns: „... mein Leib für euch ... der Neue Bund in meinem Blut!“ D.h. Jesus erneuert das Urverhältnis der Menschen zu Gott gnadenhaft im Abendmahlssaal; er übernimmt „in Original“, wenn ich so sagen darf, die Sünden der Menschen, um sie am Kreuz durch SEINEN TOD (und nicht dem stellvertretenden Tod des Sündenbockes) zu vernichten. Deshalb singen wir im Hymnus der Laudes am Karfreitag im Blick auf das Kreuz Jesu:

8 Beuge, hoher Baum, die Zweige,
werde weich an Stamm und Ast,
denn dein hartes Holz muss tragen
eine königliche Last,
gib den Gliedern deines Schöpfers

an dem Stamme linde Rast

9 Du allein warst wert, zu tragen
aller Sünden Lösegeld,
du, die Planke, die uns rettet
aus dem Schiffbruch dieser Welt.
Du, gesalbt vom Blut des Lammes,
Pfosten, der den Tod abhält.
(Gotteslob Nr. 771, Str. 8 + 9)



Und im „Exsultet“ der Osternacht, nachdem der Priester unmittelbar zuvor die Osterkerze der Gemeinde mit dem dreifachen Ruf „Christus, das Licht!“ dargeboten hat, singt der Zelebrant: „o unfassbare Liebe des Vaters: Um den Knecht zu erlösen, gabst du den Sohn dahin! O wahrhaft heilbringende Sünde des Adam, du wurdest uns zum Segen, da Christi Tod dich vernichtet hat. O glückliche Schuld, welch großen Erlöser hast du gefunden.“

In den beiden Feiern des Karfreitags und der Osternacht deuten also unsere Gesänge, unsere Liturgie, was Jesus Großes angekündigt hat, indem er seinen Aposteln Brot und Wein reichte und sie damit innigst mit seinem Erlösungswerk, dem Neuen Bund verband. Wie könnten wir solch ein unfassbares Geschehen, solch eine unbegreifliche Tat der Liebe einfach ignorieren und diesen Gründonnerstag an uns vorbeiziehen lassen wie jeden anderen, zumal dieser Gründonnerstag – dessen Name wohl vom mittelhochdeutschen „gronan“, greinen, weinen, abzuleiten ist – die österliche Bußzeit beendete, indem die am Aschermittwoch auch der Gemeinschaft der Kirche Ausgeschlossenen und an den Pranger Gestellten zu diesem Gottesdienst wieder zugelassen wurden und ihr Greinen dadurch ein Ende hatte. Sicherlich kommt davon auch die Vorschrift der Kirche, einmal im Jahr, wenigsten vor Ostern zur Beichte zu gehen, sofern wir uns schwerer Sünden bewusst sind.

Der Karfreitag

In aller Frühe stimmt uns die Trauermette, deren Hymnus zu Beginn ich oben teilweise zitiert habe, in die Stimmung des Karfreitags ein. (Vgl. GL 771) Höhepunkt ist die Karfreitagsliturgie um 15.00 Uhr mit der hier in Spalt gesungenen Passion. Mich hat diese Feier – sicherlich auch durch meinen früheren Dienst als Bischofssekretär, wo ich diese besondere Stimmung schon im Dom mit den Turba-Chören des Chors aufnehmen durfte – emotional tief berührt, zumal ich mich hier ja gesanglich in die Rolle des Jesus versetze.

Wer diese Feier und die Texte geistig mitvollzieht, wird niemals die Zweifel der Aufklärung bis hinauf in die Moderne teilen, dass Jesus nur einen Scheintod gestorben sei.

Und deshalb stehen die Stunden nach der Karfreitags-Liturgie bis zum Beginn der Osternacht unter dem Vorzeichen der Grabesruhe Jesu. Lediglich die Trauermette eröffnet mit ihrem Gebet den Trauertag (= Karsamstag).

Die Osternacht

Das Osterfeuer erinnert heute noch daran, dass diese Nacht (übrigens von den Christen früher gefeiert als Weihnachten!), eine besondere Nacht seit der Urkirche war, denn in ihr wurden die Taufbewerber, die mit dem Aschermittwoch sich auf die Taufe vorbereiteten, getauft, zum ersten Mal zur Kommunion zugelassen und von der Erb- und allen anderen Sünden befreit. So war die Nachtfeier – neben dem Schutz vor den Römern noch in der Verfolgungszeit – zunächst eine Wiederholung des Gelernten; noch heute finden sich sieben Lesungen vor dem „normalen“ Gottesdienst, der mit dem Gloria beginnt. Die Tauffeier oder Tauferneuerung unmittelbar nach der Predigt zeigt heute noch in der Allerheiligen-Litanei an, dass die Taufe die Aufnahme in die Kirche ausdrückt, die Salbung mit dem Chrisam aber, dass wir Christus gleichgestaltet und damit Kinder Gottes werden. Und indem wir Christus so gleichgestaltet werden, geschieht an uns, was der hl. Paulus im Römerbrief so betont: „Wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind?“ Also befreit von der Sünde. Das Taufkleid, das

weiße Kleid unterstreicht diesen Zustand, eine blütenweiße Weste zu haben, aber auch, was Paulus den Galatern schreibt: „Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt.“ (Gal 3,27) So sind sie eins mit denen, die vor Christus einhergehen, wenn er, wie die geheime Offenbarung schreibt, wiederkommen wird. (Vgl. Offb 19,14)

Ostern im Herzen

Niemand hat den Vorgang der Auferstehung Jesu mitverfolgt, aber war das nicht auch so bei der Entstehung des Universums. Jeder spricht heute vom Urknall, aber keiner hat ihn gesehen. Deshalb singt die Kirche auch im schon erwähnten „Exsultet“: „O wahrhaft selige Nacht, dir allein war es vergönnt, die Stunde zu kennen, in der Christus erstand von den Toten.“ Dennoch gilt es, zu bedenken: Der Glaube der ersten Glaubensgemeinde gründet auf dem Zeugnis konkreter Menschen, die den Christen bekannt waren und von denen die meisten noch unter ihnen lebten. Diese „Zeugen der Auferstehung“ Christi sind vor allem Petrus und die Zwölf, aber nicht nur sie: Paulus spricht klar von mehr als fünfhundert Personen, denen Jesus gleichzeitig erschienen ist; er erschien auch dem Jakobus und allen Aposteln. Man kann also gar nicht anders als in der Auferstehung von einen physischen Vorgang auszugehen, zumal ja der unglaublich brutale Mord am Kreuz vielen der Apostel so nahe ging, dass sie das Auferstehung-Zeugnis der anderen ablehnten – denken wir z. B. an Thomas oder die Emmaus-Jünger. Der hl. Paulus bringt es auf den Punkt: „Ist Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos“ (vgl. 1 Kor 15,15 ff.) Doch dann gibt er sich selbst als Zeugen der Auferstehung aus: „Nun aber ist Christus von den



Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen.“ Und so gilt: „... wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.“ Wir feiern also an Ostern ganz real: „Unsere Heimat aber ist im Himmel. Von dorthin erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn, als Retter, der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes, in der Kraft, mit der er sich alles unterwerfen kann.“ (Phil 3, 20 f.)

Mögen diese Zeilen Ihnen eine kleine Hilfe sein, sich geistig in unsere höchsten Feiertage im Kirchenjahr hinein zu vertiefen.

„In dieser gesegneten Nacht, heiliger Vater, nimm an das Abendopfer unseres Lobes, nimm diese Kerze entgegen als unsere festliche Gabe! Aus dem köstlichen Wachs der Bienen bereitet, wird sie dir dargebracht von deiner heiligen Kirche durch die Hand ihrer Diener.

(aus dem Exsultet der Osternacht!)



Hilfe von Misereor geht weiter

Bitte überweisen Sie Ihre Spende für Syrien

Das Corona-Virus hat die Fastenaktion Misereor empfindlich getroffen. Fasten-Essen, Soli-Brot-Aktionen in Gemeinden und Schulen mussten abgesagt werden. Umso dringlicher rufen die katholischen Bischöfe zur Hilfe für die Opfer des Krieges in Syrien und den umliegenden Ländern anlässlich der Misereor-Fastenaktion auf.

„Unterstützen Sie die Opfer der Kriege mit Ihrem Gebet und die Friedensarbeit der Kirchen mit einer großzügigen Spende“, heißt es in dem von Bischof Dr. Gregor Maria Hanke OSB für das Bistum Eichstätt unterzeichneten Aufruf. Die Menschen in diesen Ländern sollen nicht vergessen werden, denn viele haben alles verloren, was ein Leben in Sicherheit und Würde ausmacht.

Üblicherweise findet die Misereor-Kollekte in den Gottesdiensten des 5. Fastensonntags (29.3.) statt. Wegen der Corona-Krise ist die Sammlung in den Kirchen nicht möglich. Deshalb bitten die Bischöfe, direkt auf das Konto von Misereor zu überweisen. (Misereor, IBAN: DE 75 3706 0193 0000 1010 10, BIC: GENODED1PAX, PAX-Bank Aachen)

In den katholischen Kirchen liegen Opfertüten auf. So kann auch bei uns im Pfarrbüro (Briefkasten) gespendet werden.

Die Misereor-Fastenaktion 2020 hat das Motto „Gib Frieden!“ Das kirchliche Hilfswerk Misereor fördert zahlreiche Maßnahmen in Syrien und den Nachbarländern, um Not zu lindern und ein friedliches Miteinander in dieser Region wieder aufzubauen.

Feierliche Haus- Maiandacht

Wir laden Sie ein, am 01. Mai und an den Sonntagen mit Hilfe unseres neuen Maiandachtsbüchleins in der Familie eine Haus- Maiandacht zu feiern.

Für unsere Jugendlichen

Whatsapp – Und was postest du?



Wenn mir langweilig ist, dann schaue ich meine Kontakte bei WhatsApp durch. Zum einen entdeckt man auf den Bildern Immer wieder spannende Neuigkeiten: „Aha, Tom hat ein Bild von einem Roller gepostet? Haben ihm das seine Eltern geschenkt?“ Oder: „Warum hat Lena wieder ein Backrezept online gestellt, als ob die backen könnte?!“ Noch lieber als die Fotos checke ich die Statusmeldungen.

Dabei muss ich regelmäßig lachen. „TRAINING“, lese ich da bei Leuten, die Sport hassen. Toll sind auch die Leute die „verfügbar“ sind, aber nie ans Telefon gehen. Meine weiteren Highlights sind: „Status: Quo“, „Bin am Leben“, oder von „Amor gemobbt“. Und dann gibt es meine Christenfreunde, die Bibelverse, Zitate von Martin Luther oder einfach nur „Jesus“ in ihre Statuszeile geschrieben haben. Und gegen „Jesus“ kann man ja echt nichts sagen. Mein aktueller Status lautet: „Wofür braucht man den WhatsApp Status?“ Und das führt mich zu der Frage, was wohl wäre, wenn ich andauernd meinen Status absolut ehrlich posten würde?!

Direkt nach dem Aufstehen würde der ehrliche Post so klingen: „Mundgeruch, hasse mein Leben, muss in Kaffee baden“. Während des Frühstücks würde es dann positiver werden: „Ich liebe Marmeladenbrot, aber auch: „Schon wieder muss ich die Olle in der Klasse sehen #total genervt“. Auf dem Weg zur Arbeit denke ich „Kein Bock auf die Arbeit“, aber das könnte mir meinen Job kosten. Auch über meinen Glauben würde ich schreiben: „Hab Bibel gelesen.“ Oder: „Jesus ist cool!“ Oh, was da wohl meine Freunde denken würden, die nicht wissen, dass ich Christ bin? Und ich frage mich, ob ich nach so einem ehrlichen `Status-Post-Tag` abends noch Freunde hätte? Denn ich hätte ja auch geschrieben, was ich über so manche meiner Freunde denke: „Lästere gerade mit Julia über Peters Pickel.“ Kein schöner Post!

Es ist gut, dass ich meine Gefühle, blöden Gedanken und schlechte Witze nicht dauernd poste, sondern sie in mir drin geschützt sind. Stell dir mal vor, Gott wäre bei WhatsApp. Er kennt praktisch alle deine Posts – auch die, die nur in deinem Kopf sind. Er bekommt alles mit: deine Freude,

INFOBOX

Whats/App: 2009 gegründeter
Instant-Messaging-Dienst
Der Name ist ein Wortspiel:
WhatsApp klingt nach „What’s up?“,
(„Was ist los“, „Was geht?“) und
enthält das Kürzel App
(„Anwendung“)
FRAGE: Welchen Status hast du?

deine Ängste, dein Versagen, deine Witze, dein Verliebtsein, deine Traurigkeit,... Einfach alles. Das Unglaubliche ist: Ihn interessiert das alles wirklich! Er will wissen, was dich bewegt. Und er wird dich niemals „blockieren“. Denn am Ende ist es für Gott nicht wichtig, ob du einen blöden oder tollen Status hast. Denn Gott hat immer den gleichen Status, sogar dann, wenn deine Statuszeile lautet: „Ich hasse Gott“. Gottes Status verändert sich niemals: „Ich liebe dich...(setze deinen Namen ein).“ Und dieser Status bestand schon lange, bevor es WhatsApp gab. (Ja, diese Zeit gab es echt mal!) Und er wird auch noch Bestand haben, wenn deine Kinder dich fragen werden: „Papa/Mama, ihr hattet doch früher dieses `WhatsApp´. Was war das noch mal?“

Gottes ewige Antwort auf deinen Status ist: „Ich liebe dich!“ Nicht, dass ihm gefällt, dass du gemeine Dinge postest, aber das ändert nichts an Gottes Liebe zu dir! Die unendlich große Liebe macht deutlich: Dein Status, den du nach außen zeigst, ist nicht so wichtig. Wichtig ist, wie es dir wirklich geht. Und ob du Menschen hast, mit denen du deine wahren Gefühle teilen kannst. Und vor allem: ob du einen Gott hast, dem du dein Innerstes zeigen kannst.

(Text von Christoph Pahl)

Gott liebt mich

„Wir haben jedenfalls erkannt, dass Gott uns liebt; und wir glauben an seine Liebe. Gott ist Liebe und wer in der Liebe lebt, der lebt in Gott und Gott lebt in ihm.“ (1.Johannes 4,16;GN)

Aktion

Wie wäre es, wenn du heute deinen WhatsApp-Status änderst? Zum Beispiel in: „von Gott geliebt“ oder „Gottes Kind“. Traust du dich das? Und hier noch ein Tipp, was ich gerne mit meinen WhatsApp Kontakten machen: Ich gehe sie durch und bete für einzelne Leute und segne sie. Das ist noch besser als Statusmeldungen lesen!

Unsere Bankverbindungen:

Kirchenstiftung Spalt:

Sparkasse Spalt IBAN: DE69 7645 0000 0620 0025 35

Raiffeisenbank Spalt IBAN: DE11 7646 0015 0003 5035 77

Kirchenstiftung Großweingarten:

Sparkasse Spalt IBAN: DE54 7645 0000 0620 4504 60

Kirchenstiftung Theilenberg

Sparkasse Spalt IBAN: DE17 7645 0000 0620 4049 54

Kirchenstiftung Hagsbronn

Raiffeisenbank Spalt IBAN: DE22 7646 0015 0003 5283 08

Kirchenstiftung Wasserzell

Raiffeisenbank Spalt IBAN: DE24 7646 0015 0003 5039 25

Förderverein Spalter Kirchen e.V.

Sparkasse Spalt IBAN: DE64 7645 0000 0231 2012 11

Nach wie vor gibt es den Pfarrwein als Weißwein oder Rotwein für 6,00€ zu den Öffnungszeiten im Pfarrbüro zum Kauf.



Sie erreichen uns:

Kath. Pfarramt Spalt – Am Kirchplatz 2 – 91174 Spalt

Pfarrer: Josef Mederer 09175/77988

Gemeindereferentin: Dorothee Sowada 09175/908520

Pfarrbüro: 09175/77988

Fax: 09175/794969

E-Mail: spalt@bistum-eichstaett.de

Homepage: pfarreien-spalter-land.de

Bürozeit:

Dienstag, Donnerstag, Freitag: 09.00 bis 11.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 15.00 bis 17.00 Uhr

Taufsonntage: 17.3, 21.04, 19.05, 23.06 und darüber hinaus jede Sonntagsmesse

Redaktionsschluss für den nächsten Kirchzettel: Die kommende Ausgabe geht vom 10. Mai bis 09. Juni. Termine die in dieser Ausgabe veröffentlicht werden sollen, bitte bis 26. April im Pfarrbüro melden.



